

Aus der Heimat geflüchtet, in Harburg freiwillig engagiert

Die **Organisation MITmacher** vermittelt Geflüchtete ins Ehrenamt und ermöglicht ihnen damit eine Teilhabe am gesellschaftlichen Leben

HANNA KASTENDIECK

HARBURG :: Wenn Mohammad Nikmaram die Jugendlichen beim Beatbox, Graffiti oder Rap-Workshop des Vereins Rap for Refugee e.V. im Haus der Jugend Neuwiedenthal fotografiert, Filme schneidet und kleine Videos macht, hat er für einen Moment das Gefühl, dass er dazugehört zu den Menschen in diesem Land und etwas beitragen kann zu der Gesellschaft, in der er lebt. Mohammad Nikmaram, den im Haus der Jugend alle unter seinem Künstlernamen Arian kennen, kommt aus dem Iran. Vor fünf Jahren floh der Künstler und Fotograf, der in seiner Heimat politisch verfolgt wurde, nach Deutschland. Er hat alles zurückgelassen. Seine geschiedene Frau, seine Kind und die eigenen Eltern, seine Farben und Bilder. Es war eine schwierige Zeit. Doch jetzt hat Arian das Gefühl, anzukommen. Er sagt: „Hier, in Harburg, fühle ich mich wohl, hier möchte ich bleiben, arbeiten, etwas bewegen.“

Auch deshalb hat sich der Iraner entschieden, sich ehrenamtlich zu engagieren. Über das Sozialunternehmen MITmacher, das Geflüchtete und Menschen mit Migrationshintergrund ins Ehrenamt vermittelt, ist er zu Rap for Refugees gekommen. „Engagiert ankommen in Harburg“ heißt das Integrationsprojekt von MITmacher. Ziel des Projekts, das 2016 entwickelt wurde und im Anschluss an eine Vorstellung in der Planungsworkstatt des Bezirks Harburg erste Unterstützung durch den Bezirk erhielt, ist, geflüchtete Menschen und soziale Organisationen zusammenzubringen. „Wir sprechen Menschen an, die erst ein paar Jahre in Deutschland leben, die Deutsch lernen und soweit hier angekommen sind, dass sie wieder Kapazitäten haben, sich zu engagieren“, sagt Geschäftsführerin Regina Fröhlich. „Die meisten haben noch keine Arbeit, wollen aber unbedingt etwas tun und sich in ihrer neuen Heimat engagieren. Diesen Willen wollen wir fördern.“

Die Mitarbeiter von MITmacher sprechen gezielt Menschen in Integrationskursen an, suchen mit ihnen gemeinsam das richtige Projekt und begleiten die Ehrenamtlichen sowie die Einrichtung nach Bedarf. „Wir bauen den Kontakt zu den entsprechenden Organisationen auf und finden geeignete Einsatzbereiche“, sagt Joelle Delvecchio, die sich nicht nur um die Öffentlichkeitsarbeit des Unternehmens kümmert, sondern auch für die Vermittlung und langfristige Begleitung der Geflüchteten verantwortlich ist. „Gleichzeitig erzählen wir zugewanderten Menschen in Integ-



Mohammad Nikmaram floh 2016 aus dem Iran und engagiert sich ehrenamtlich als Fotograf im Haus der Jugend Neuwiedenthal.

FOTOS: HANNA KASTENDIECK/HA

rationskursen, was ein Ehrenamt eigentlich ist, was es bringt und wie sie mitmachen können.“ Anschließend werden die Interessierten mit passenden Organisationen zusammengebracht und Erwartungshaltungen geklärt. „Denn ein ehrenamtliches Engagement ist ein Geben und Nehmen auf beiden Seiten“, betont Joelle Delvecchio.

Genau das ist es, was Arian bei seinen Einsätzen im Haus der Jugend erlebt. „Ich mag es, Menschen kennenzulernen und in der Gruppe aktiv zu sein“, sagt der 49-Jährige. „Hier kann ich die Sprache lernen, fotografieren und gleichzeitig andere glücklich machen.“ Natürlich würde er gern auch beruflich in Deutschland als Fotograf und Künstler arbeiten. Ein paar Ausstellungen hat er bereits gemacht. Doch dann kam Corona. Seitdem läuft nichts mehr.

Auch Sanaa Hamdan ist froh, dass sie über MITmacher eine Aufgabe gefunden hat, die ihr das Ankommen in der neuen Heimat erleichtert und Perspektiven ermöglicht. Die 47-jährige Juristin und Mutter von drei Kindern kommt aus



Sanaa Hamdan aus Syrien engagiert sich im Spielhaus Neuwiedenthal.

Syrien und floh vor drei Jahren nach Deutschland. In ihrer Heimat hat sie als Anwältin gearbeitet. In Harburg möchte sie versuchen, sich als Erzieherin ausbilden zu lassen. „Ich beschäftige mich gern mit Kindern, habe viele Ideen, bastle und spiele gern“, sagt sie. Um Erfahrungen zu sammeln und Kontakte zu knüpfen, engagiert sie sich in der offenen Kinderfreizeiteinrichtung Spielhaus Neuwiedenthal. „Ich wollte mich ehrenamtlich engagieren, etwas für die Gesellschaft machen und gleichzeitig meine Sprachkenntnisse verbessern“, sagt sie.

Geflüchtete wie Sanaa Hamdan gibt es viele. „Menschen, die in ihrer Heimat etwas gewesen sind, sozial anerkannt waren und hier auf den Status Flüchtling reduziert werden“, sagt Regina Fröhlich. „Wir zeigen, dass diese Menschen viel mehr sind, dass sie Kompetenzen mitbringen und den Willen etwas zu tun.“

Denn nichts ist schlimmer, als das Gefühl, nicht gebraucht zu werden. Das weiß auch Amira Mostafa. Die 31-Jährige ist in Kairo aufgewachsen, hat Grafikdesign studiert und zog vor zwei Jahren mit ihrem Mann, einem Ingenieur, nach Deutschland. Er arbeitet als wissenschaftlicher Mitarbeiter bei der Technischen Universität Hamburg. Sie wartet auf einen Studienplatz und lernt Deutsch. Im Deutschkurs fragte sie ihre Lehrerin, ob es eine Möglichkeit gebe, sich ehrenamtlich zu engagieren. „In Ägypten habe ich mich ehrenamtlich um Kinder aus armen Verhältnissen gekümmert, deren Familien sie nicht ausreichend in ihren Talenten unterstützen konnten“, sagt sie. „Ich habe sie unterrichtet, sie in ihren Stärken gefördert

und begleitet. Für mich war also klar, dass ich mich auch in Deutschland weiterhin engagieren möchte – auch, um meine Deutschkenntnisse zu verbessern, Freunde zu finden und die Kultur kennenzulernen.“

Seit einem Jahr engagiert sich Amira Mostafa, vermittelt über MITmacher, beim Wilhelmsburger Integrationsprojekt „Über den Tellerrand“, bei dem Geflüchtete und Einheimische gemeinsam kochen. Als Grafikerin designt sie die Rezepte, gestaltet sie mit Fotos und leichter Sprache so, dass jeder sie verstehen kann und publiziert diese in den Sozial-Media-Kanälen. Nachdem sie auch die Organisation MITmacher als ehrenamtliche Dolmetscherin unterstützt hat, gehört sie dort inzwischen zum hauptamtlichen Team. „Meine Heimat ist dort, wo ich mich in die Gesellschaft einbringen kann“, sagt Amira Mostafa. „Ich möchte dort, wo ich lebe, mitwirken und Entwicklungen beeinflussen. Schließlich leben wir alle in der gleichen Gesellschaft und müssen uns gegenseitig unterstützen. Das ist für mich Menschlichkeit.“

Das Projekt

Die Idee zum „Empowerment“ von neu in Hamburg angekommenen Menschen entstand im Herbst 2016. Im Rahmen der „Refugee Innovation Challenge“ im leetHub St. Pauli e.V. führten die Initiatoren offene Interviews mit geflüchteten Menschen zu ihren Bedarfen. Sehr viele äußerten Wünsche wie „mal rauskommen aus der Unterkunft“, „die Menschen kennenlernen“, „mehr Deutsch sprechen“, „eine sinnvolle Aufgabe finden“ und „etwas zurückgeben“.

Als Stipendiat der Programme „Impact Starter“ und „Ankommen. Perspektive Deutschland“ der Social Impact gGmbH wurde das Projekt MITmacher entwickelt. Seit 2017 wird dieses mithilfe der BASFI und Forum Flüchtlingshilfe durch das Bezirksamt Harburg gefördert.

Finanziert wird das Projekt aus Spenden sowie aus Mitteln des Asyl-, Migrations- und Integrationsfonds. Weitere Infos gibt es per Telefon unter 0176-438 296 10 oder im Internet unter www.mitmacher.org hk

Planungsworkstatt

Die Planungsworkstatt wird alle zwei Jahre vom Bezirksamt Harburg durchgeführt. Sie hilft, dass das Harburger Leitbild „Zusammenleben in Vielfalt“ verbindlich umgesetzt wird.

Das Leitbild ist seit 2016 die Weiterentwicklung des Harburger Integrationskonzeptes. Es soll für die Bezirkspolitik und die Verwaltung eine Grundlage für Entscheidungen sein.

Um Maßnahmen zu entwickeln, ist auch die Meinung der Bürger gefragt. Erfahrungen und Ideen sind wichtiger Teil der Planungsworkstatt. Das Bezirksamt versucht die Rückmeldungen in die Planungen aufzunehmen.

Ideen können bis zum 28. Mai eingebracht werden. Infos unter <https://beteiligung.harburg.de> hk

ANZEIGEN-SONDERVERÖFFENTLICHUNG

Service-ABC südlich der Elbe

Altersvorsorge

Geldanlage/Altersvorsorge?

Franklin-Templeton
was denn sonst?

► **Capital Consult Seevetal**

WERNER BIESTERFELD e.K. Fonds-Direkt-Broker • Tel. 040/768 99 777

Bäder

LÜHNS & co
SANITÄR, BÄDER, HEIZUNG

Badausstellung
www.luehrs-kleinbad.de

Beckedorfer Bogen 2 • 21218 Seevetal • Tel.: 0 40 / 77 37 39

Dachdecker

Über 30 Jahre

HEIKO SIEMER



Ausführung aller Dacharbeiten zum Festpreis.

Heiko Siemer • Storchenweg 12A • 21217 Seevetal (Meckelfeld)
+ professioneller Beratung aus 800, z.B. Franklin TEMPLETON, FIDELITY, TOP-Fonds. Garantiert 50% Rabatt auf AA, DAB-Privatdepot.

► Beratung / Vermittlung: Tel. 0 40 / 768 99 777

Finanzen

Statt Tagesgeld besser

Fonds-Direkt

0-Kto-/Depotgebühr, tgl. verfügbar

HILFE! Statt Strafzinsen besser erfolgreiche Aktien-Fonds m. unabhängiger + professioneller Beratung aus 800, z.B. Franklin TEMPLETON, FIDELITY, TOP-Fonds. Garantiert 50% Rabatt auf AA, DAB-Privatdepot.

► Beratung / Vermittlung: Tel. 0 40 / 768 99 777

Bäder altersgerecht planen

Das **zweite Bad** soll hochwertig und barrierefrei ausgestattet sein

Viele Hausbesitzer richten zweimal im Leben ein komplett neues Badezimmer ein. Erstmals beim Bau des Eigenheims oder vor dem Bezug der Eigentumswohnung. Und noch einmal in der zweiten Lebenshälfte. Während die Ersteinrichtung des Familienbads in jüngeren Jahren oft budgetorientiert erfolgen muss, wünschen sich viele Bauherren beim zweiten Bad mehr Komfort und ein Stück Luxus. Das schlägt sich auch in der Investitionsbereitschaft nieder: Laut Statistischem Bundesamt ist diese in der Altersgruppe 55plus signifikant höher als in jüngeren Jahren.

Im neuen Bad wollen gerade Ältere keine Kompromisse mehr eingehen. Das Wohlfühlbad soll genügend Platz und Bewegungsfreiheit bieten und barrierefrei nutzbar sein. Wenn der vorhandene Grundriss dafür zu klein ist, kann in vielen Fällen durch das Versetzen von Wänden mehr Raum geschaffen werden. So kann das Bad mit einem angrenzenden, nicht mehr genutzten Kinder- oder Arbeitszimmer zusammengelegt werden. Unter www.deutsche-fliese.de finden sich zahlreiche Tipps zur barrierefreien Badgestaltung und was



Bei der Badeinrichtung für die zweite Lebenshälfte setzen Haus- und Wohnungseigentümer auf eine hochwertige Ausstattung, zum Beispiel auf pflegeleichte Keramik im Natursteinlook.

Fotos: djd/Deutsche-Fliese.de/Kingenberg, Villeroy & Boch, Steuler



Entspannen im Großstadt-Design: Hochwertige Designfliesen im XL-Format ermöglichen eine individuelle, zeitlos schöne Badgestaltung.



Eine optisch und funktional nachhaltige Badgestaltung gelingt mit Fliesen im XXL-Format für eine fugenlose Wandgestaltung in der Dusche.

bei bodeneben begehbaren Duschen zu beachten ist.

Die Atmosphäre im Bad wird neben dem Mobiliar und der Sanitärkeramik entscheidend von der Wand- und Bodengestaltung geprägt. „Da nur circa zehn Prozent der Kosten einer Badsanierung auf die Fliesen entfallen, lohnt es sich nicht, ausgerechnet am wesentlichen Gestaltungselement zu sparen“, sagt Corinna Mensing, Architektin und Geschäftsführerin des Fachverbands Fliesen und Naturstein im Zentralverband des Deutschen Baugewerbes. Denn bei fachgerechter Verlegung können Wand- und Bodenfliesen laut Mensing jahrzehntelang den hohen Beanspruchungen im Bad standhalten, während Armaturen, Waschtische oder die Sanitärkeramik oft schon nach einigen Jahren ausgetauscht werden müssen.

Moderne Bodenfliesen sind eine gute Basis für einen barrierefreien bodenebenen Duschbereich. Der gilt heute schon als Standard im modernen Komfortbad. In die Auswahl der Beläge sollten neben ästhetischen Kriterien auch praktische Erwägungen einfließen. Rutschhemmende Oberflächen etwa bieten bessere Standsicherheit in Feuchtbereichen in jeder Lebenssituation. djd/nm

Markisen

Kundendienst • Verkauf

Küchenmodernisierung • Beratung
Bosch • Neff • Siemens • Miele

Elektro HUG GmbH

Lütt Enn 6 • 21149 Harburg • Tel. (040) 701 70 11 • Fax (040) 702 80 10

Raumausstattung

Polsterei & Raumausstattung

Helmeke & Hosch

... die Spezialisten für Raumgestaltung!

JASNO-Shutters

Polsterwerkstatt, Tischlerarbeiten, Raumkonzepte,

Fensterdekoration und Sonnenschutz

Schützengrund 2 a, 21224 Rosengarten/Tötensen • Tel. 04108/64 01

www.raumausstattung-hosch.de • Mo.-Do. 8-17, Fr. 8-16, Sa. 9-1230 Uhr

Sanitärinstallation

WASSER • SANITÄR • GAS • HEIZUNG •

KLEMPNEREI • FLACHDACHBAU •

BÄDERBAU • KUNDENDIENST

Wilfried Dunckel GmbH

Prachtfriedweg 5 • 21077 Hamburg

Tel.: (040) 761045-0

Fax: (040) 761045-10

www.ihre-klempnerei.de



24H NOTDIENST
0800 DUNCKEL
040-76104545

Schlosserei

SCHWARZ

TOR

www.schwarztor.de

Zäune • Tore • Antriebe

Bau- u. Rep. Schlosserei

Tel. 040-772 737

Fax 040-775 994

